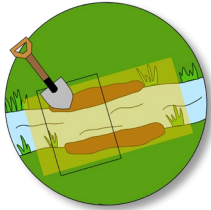


Landesstudie Gewässerökologie an den Gewässern II. Ordnung

HINWEISE ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHMENKONZEPTION

MAßNAHMENKONZEPTION PASST NUR FÜR TEILABSCHNITTE IM MAßNAHMENBEREICH

Mit der Maßnahmenkonzeption werden hilfreiche Anregungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in einem bestimmten Gewässerabschnitt gegeben. Aufgrund der landesweiten Methodik werden dabei kleinräumige Restriktionen und/oder Besonderheiten in einem Maßnahmenbereich nicht abgebildet. So kann es sein, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen nur für einen Teilbereich innerhalb des Maßnahmenbereichs sinnvoll umsetzbar sind. Dies ist bei der konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen vor Ort zu prüfen und zu berücksichtigen.



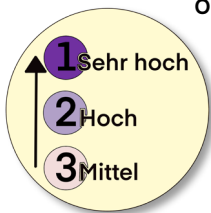
EINBEZIEHUNG IN BEREITS LAUFENDE PLANUNGEN

Soweit es der Planungsprozess für laufende Planungen zulässt, kann und sollte die Maßnahmenkonzeption als ergänzende Information Berücksichtigung finden.



ÖKOLOGISCHE WIRKSAMKEIT

Ein Hilfsmittel für die fachlich und ökologisch sinnvolle Auswahl von Maßnahmenbereichen ist die ökologische Wirksamkeit, welche in die fachlichen Prioritätsstufen mittel, hoch und sehr hoch eingeteilt wird. Sie liefert Hinweise darauf, in welchem Maßnahmenbereich die Umsetzung von Maßnahmen eine möglichst große ökologische Wirkung hat. Berücksichtigt werden u. a. die Möglichkeiten zur eigendynamischen Entwicklung, positive Strahlwirkungen sowie das Ausmaß des strukturellen Defizits. Bei einem geringeren Defizit kann mit weniger Aufwand ökologisch mehr erreicht werden.



UMGANG MIT RESTRIKTIONEN



In der Maßnahmenkonzeption werden vorhandene Restriktionen berücksichtigt. Darunter fallen Gärten, Bebauungen, Abgrabungen und Aufschüttungen sowie HW-Schutzbauwerke nach dem Einzelparagraph 6.1 „Flächennutzung“ der Gewässerstrukturkartierung. Hinzu kommen Straßen (Autobahn, Bundesstraße, Landes-/Staatsstraßen, Kreisstraßen, Gemeindestraßen) und Bahnstrecken nach dem BasisDLM sowie Deiche nach den HWGK-Schutzeinrichtungen. Bei diesen Restriktionen sollte geprüft werden, ob sie zurückgenommen werden können. Untergeordnete Straßen, Wirtschaftswege und Radwege stellen beispielsweise keine harte Restriktion dar, da sie ggf. verlegt werden können, um eine Eigendynamik des Gewässers zu ermöglichen.

FEHLENDE GRUNDSTÜCKE UND SCHWIERIGE RAHMENBEDINGUNGEN

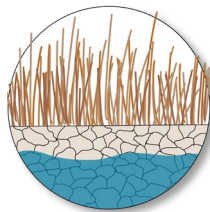
Das Ziel der Landesstudie Gewässerökologie ist es, unabhängig von aktuellen Besitzverhältnissen Hinweise zu geben, wo und in welcher Form eine Verbesserung der Gewässerstruktur aus ökologischen Gründen sinnvoll ist. Daher werden auch Maßnahmenkonzeptionen für Abschnitte erstellt, in denen die Flächen aktuell nicht verfügbar sind. Auch bestimmte bestehende Flächennutzungen, die einer Umsetzung zunächst entgegenstehen, führen nicht in allen Fällen zu einem Verzicht auf eine Maßnahmenkonzeption. Hier sollte geprüft werden, ob die Nutzung mit vertretbarem Aufwand an anderer Stelle stattfinden kann (z. B. die Verlegung eines Feldweges oder einer Kabeltrasse).



UMGANG MIT ZEITWEISE TROCKENFALLENDEN GEWÄSSERN

Die vorhandenen Hinweise auf zeitweise trockenfallende Gewässer werden in die Informationen zum Betrachtungsraum übernommen.

Es muss dann jeweils individuell entschieden werden, ob die vorgeschlagene Maßnahmenkonzeption trotz zeitweisem Trockenfallen sinnvoll umsetzbar ist oder nicht. Diese Entscheidung kann nicht auf landesweiter Ebene getroffen werden.



Uferseite. Diese wird in Fließrichtung des Gewässers angegeben.

KERNFLÄCHEN GEMÄß BIOTOPVERBUND

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht entsprechen Kernflächen im Biotopverbund Gewässerlandschaften nicht pauschal einer guten Gewässerstruktur. Eine morphologische Aufwertung der Gewässer kann gegebenenfalls auch in solchen Abschnitten sinnvoll und möglich sein. Bei der konkreten Umsetzung müssen die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort (geschützte Biotope, geschützte Arten) erhoben und berücksichtigt werden.



DEFIZITANALYSE

Mit der Defizitanalyse werden strukturell defizitäre Abschnitte für die biologischen Qualitätskomponenten anhand der Einzelstrukturparameter Substratdiversität, Strömungsdiversität, Sohlenzustand, Tiefenvarianz, Uferzustand und Uferbewuchs der Gewässerstrukturkartierung, unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen und urbanen Nutzung, identifiziert. Unter Umständen entsprechen die Daten nicht mehr dem aktuellen Zustand vor Ort. Wichtig ist deshalb, dass die genannten Parameter vorab detailliert geprüft werden (so ist z. B. eine Sohlenbefestigung bei erstem Augenschein häufig nicht sichtbar).



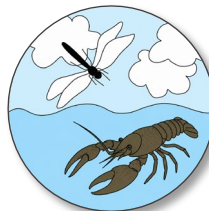
NATURNÄHE

Zur Ableitung der Maßnahmentypen werden Angaben zur Naturnähe des Ufers sowie der Sohlenstruktur bewertet. Diese Bewertung erfolgt nach sehr strikten Kriterien, so dass bereits kurze, nicht naturnahe Abschnitte ausreichend sind, um einen Maßnahmenvorschlag abzuleiten (s. auch *Abschnitt Maßnahmenkonzeption passt nur für Teilabschnitte im Maßnahmenbereich*).



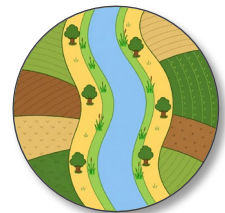
HINWEISE AUF DAS VORKOMMEN GESCHÜTZTER ARTEN UND AUSGEWIESENER SCHUTZGEBIETE

Im Zuge einer Umsetzung der Maßnahmenkonzeption ist eine Prüfung auf das Vorkommen geschützter Arten und ausgewiesener Schutzgebiete erforderlich. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen ist dann entsprechend anzupassen.



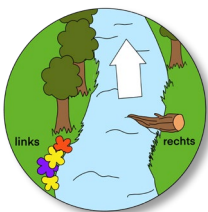
POTENZIELLE GEWÄSSERENTWICKLUNGSFLÄCHEN

Für die Maßnahmenbereiche der Landesstudie Gewässerökologie wurden Gewässerentwicklungsflächen (GEF) ermittelt. Die GEF bilden den Flächenbedarf für eine naturnahe Gewässerentwicklung ab. Sie zeigen, wo potenziell Raum für Gewässerentwicklung vorhanden ist (ohne Berücksichtigung von Eigentumsverhältnissen). Die GEF sind nicht flurstücksscharf abgegrenzt und können im Einzelfall von den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort abweichen. Für die konkrete Planung und Umsetzung von Maßnahmen sind die Flächen stets an örtliche Begebenheiten und an die Möglichkeiten des Grunderwerbs anzupassen.



UFERSEITEN

Bei den Themenkomplexen Eigendynamik, Ufer und Bewuchs gibt es eine getrennte Auswertung für die linke bzw. rechte



Hinweis: Einige Grafiken in diesem Dokument wurden mit Unterstützung von ChatGPT (OpenAI) erstellt.